

Beiträge zur Flora von Salzburg (Vizakna) bei Hermannstadt.

Von Julius Römer.

Betritt der Naturkundige eine naturhistorisch interessante Gegend, welche er bis dahin nur aus der Litteratur und nicht auch aus eigenen Anschauungen und Beobachtungen gekannt hat, so wird er sich kaum einer anfänglichen Zersplitterung seines Interesses erwehren können und es wird eine gewisse Zeit vergehen müssen, bis er beim Studium der betreffenden, tiefere Beschäftigung mit ihr werthen Gegend sich sammelt und seine Beobachtungen nach einer Richtung hin zu concentriren vermag.

So erging es auch dem Schreiber dieser Zeilen, als er im Juli des Jahres 1884 nach Salzburg (Vizakna) bei Hermannstadt kam, um in diesem besserer Einrichtungen ebenso werthen, als ihrer bedürftigen Badeort den Sommer zuzubringen. Da drängten sich denn anfangs botanische, zoologische, mineralogische und geologische Beobachtungen und Fragen recht bunt durcheinander, bis schliesslich denn doch das botanische Interesse in den Vordergrund treten und auch in Salzburg zur Beherrscherin meiner Gedanken werden musste. Bis das jedoch geschah, suchte ich mich auch über den Bau des Salzlagers, über den Betrieb des Bergwerkes und die interessante Thierwelt in den Salzburger Teichen zu orientiren.

Mehrmaliger Besuch der Ignatius-Grube liess mich deutlicher und instruktiver, als ich das in den Salzgruben von Thorda und Maros-Ujvar bis dahin erfahren hatte, die überaus interessanten Faltungen erkennen, welche für die siebenbürgischen Salzlager charakteristisch zu sein scheinen (vielleicht das von Déesakna ausgenommen; siehe Franz Ritter von Hauer: „Die Geologie und ihre Anwendung u. s. w. pag. 669, 670.) und in so schöner Weise die gewaltigsten Wirkungen des horizontalen oder Seitendruckes illustriren, dessen hervorragende Bedeutung bei der Bildung der Ge-

birge durch die Forschungen Dana's und Ed. Suess wohl sicher gestellt ist. Was Reinheit anbelangt, so steht das Salz von Vizakna ganz entschieden hinter dem von Maros-Ujvár zurück, soll aber dafür nach der Behauptung des Hutmeisters Veres 12% mehr Cl Na enthalten, als das von Maros-Ujvár und als das von Torda. Auch noch eine und zwar sicher gestellte Eigenthümlichkeit besitzt das Steinsalz von Vizakna, welche bereits M. J. Ackner erwähnt und in dem verhältnissmässigen Reichthume an Blasenräumen besteht, welche mit einer Flüssigkeit angefüllt sind.

Auch jetzt wird, da die Nepomuk-Grube als Reservegrube dient, das Salz nur aus der schon erwähnten Ignatiusgrube gefördert, deren grosse Halle zuerst nach W. führt und dann in einem rechten Winkel nach N. umbiegt. Ueber die Biegung steigt aus einer riesigen Kuppel der Förderschacht in die Höhe und endigt in einer Höhe von 112 m. über der Sohle der Halle. Werden, während man sich auf der oben an der Halle herumführenden Gallerie befindet, durch den Förderschacht brennende Strohbindel hinabgeworfen, so ist der Effekt der Beleuchtung ein geradezu überwältigend schöner in dem Augenblicke, welcher dem Sichtbaarwerden des Strohfeuers vorangeht.

Gegenwärtig wird in der Grube nur vom Herbst bis zum Frühjahr, nämlich vom 1. October bis zum 30. April gearbeitet und waren in Winter 1883/84 circa 100 Arbeiter und unter diesen 60 Hauer beschäftigt. Im Jahre 1882 dagegen standen nach dem letzten vom k. ung. Ministerium veröffentlichten statistischen Jahrbuche nur 75 Arbeiter in dem Vizaknaer Salzbergwerke in Arbeit und betrug in demselben Jahre die Gesamtförderung 31,810 Metercentner im Werte von 217899 fl. östr. W., d. h. nach Gewicht und Werth bloss 4% der Salzerzeugung Siebenbürgens, welche sich nach oben genannter amtlicher Quelle im Jahre 1882 auf 800.974 Meterctr. im Werthe von 5,483.345 fl. öster. Währ. belief. Weniger Salz als in Vizakna wurde in Torda (23.599 Mtrctr.) etwas mehr in Parajd (38.207 Mtrctr.), mehr als 4-mal soviel in Déesakna (132.508 Meterctr.) und mehr als 18-mal so viel in Maros-Ujvár (574. 850 Meterctr. circa 72% der Gesamterzeugung Siebenbürgens) gefördert.

Jedenfalls war Salzburg früher der Schauplatz grösserer bergmännischer Thätigkeit als jetzt und auf das hohe Alter derselben deuten, — wie bekannt, — besonders jene trichterförmigen Tagbaue oder Pinggen hin, welche überall, wo sie vorkommen, die Ausnützung der Salzlager schon durch die Römer vermuthen lassen. Jetzt sind diese Tagbaue mit einer mehr oder minder gesättigten Soole an-

gefüllt und bilden nicht nur heilkräftige Bäder, sondern auch den Wohn- und Tummelplatz einer interessanten Fauna. Auf diese war ich durch die treffliche Arbeit des leider nicht mehr unter den Lebenden weilenden liebenswürdigen Gelehrten Baron Eugen von Friedenfels im XXX. Jahrgange der Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften schon vor vier Jahren aufmerksam gemacht worden und freute mich, besonders an dem interessanten Bewohner der Salzburger Soolteiche, an der *Artemia salina* (Salzkrebschen) eigene Beobachtungen anzustellen und das um so mehr, als ich die flüchtige Bekanntschaft mit diesen niedlichen Phyllopoden bereits in dem Soolteiche von Zsabenitza bei Sächsisch-Reen gemacht hatte, welcher in noch höherem Grade als der Tökely-Teich in Vizakna von ihm wimmelt, eine Erfahrung, welche Herr E. von Friedenfels noch unbekannt war. Auch im Salzbad von Maros-Ujvár hatte ich einzelne Artemien gesehen, ohne dass ich sie jedoch wegen der Kürze der Zeit eingehender hätte beobachten können. Diese Gelegenheit bot sich mir nun in Salzburg und ich muss, so weit meine Beobachtungen eben reichen, das von Herr E. v. Friedenfels über das Leben und Treiben der Artemien Mitgetheilte nicht nur bestätigen, sondern seine Beobachtungen als ebenso scharfe, als glückliche (was z. B. den Akt des Gebärens anlangt) bezeichnen. Erwähnen will ich noch, dass ich die *Artemia salina* nicht nur in den 5 zum Baden benutzten Teichen fand, sondern auch — und in ziemlicher Menge — in dem dicht an der nach der Haltestelle führenden Strasse links gelegenen Teiche.

Nachdem ich ausser am munteren Treiben der Artemien und ihrer Larven, mich an den Purzelbäumen der Larven von *Culex annulipes*, an den leichten eleganten Windungen jener von *Stratiomys longicornis* und an der Flinkheit des silberglänzenden *Berosus spinosus* genügend ergötzt hatte, war meine — sit venia verbo — zoologische Neugierde befriedigt und ich wandte mich mit vermehrtem Eifer der bis dahin vernachlässigten Flora von Salzburg zu.

Was ich nun auf meinen Exkursionen, deren bei günstiger Witterung bedeutend mehr und ausgedehntere gewesen wären, sowohl in unmittelbarer Umgebung Salzburgs, als auch auf den feuchten Wiesen zwischen der Station Salzburg und dem Dorfe Kleinscheuern und auf der hinter diesem sich erhebenden „Koppe“ (*Ricoleciu* oder *Rakottyás*) fand, sei in den nachfolgenden Zeilen aufgezählt und mit den nach der „*Flor ≈ transilvaniae excursoria*“

von M. Fuss früher bei Salzburg gefundenen Pflanzen in Vergleichung gestellt.

Diese Beiträge zur Flora von Salzburg bezwecken zunächst, dass Pflanzenkenner und Pflanzenfreunde, welche sich nicht längere Zeit in Salzburg aufhalten können, leicht besonders die für Salzburg charakteristischen Pflanzen aufzufinden in der Lage seien; weiters wollen sie aber auch mit dazu beitragen, dass die Standorte der Pflanzen genauer bekannt werden, und da solches in einem Werke über die Gesamttflora Siebenbürgens, wie z. B. in der Flora transs. excursoria, nicht recht thunlich ist, so erachte ich diese „Verhandlungen und Mittheilungen“ als den geeignetsten Ort, derartiges pflanzengeographisches Detail bekannt zu geben, welches — meiner unmasslichen Meinung nach — für die Sichtung und Richtigestellung der Flora von Siebenbürgen nicht unwichtig sein dürfte.

In der nun folgenden Aufzählung machen die 177 Pflanzen den Anfang, welche in der Flora transs. excurs. von M. Fuss mit dem Standorte „Salzburg“ angegeben sind; eine jede ist mit der Nummer, welche sie in der Flora transs. exc. bezeichnet und ausserdem mit einem †, wenn ich sie auch auffand und dann mit möglichst genauer Angabe der Oertlichkeit. Die in Fuss': „Flora transs. exc.“ aufgeführten Pflanzen aus der Flora Salzburgs sind:

54. *Adonis aestivalis* L. 68. *Ficaria nudicaulis* Kerner. † 98. *Ranunculus acris* L. auf Weiden; zerstreut. † 127. *Ranunculus pseudo-bulbosus* Schur. auf feuchten Plätzen zwischen den Wassertümpeln beim Honvéd-Denkmal und besonders schön am Sumpfe links von dem nach der Station führenden Wege, unweit des Feldbrunnens. 228. *Roripa pyrenaica* Spach. 242. *Arabis hirsuta* Scop. 248. *Arabis arcuosa* Scop. 293. *Arabidopsis thaliana* Schur. 316. *Sinapis orientalis* Murr. 322. *Diplotaxis muralis* DC. † 382, *Cardaria* *Draba* Dsc. nur ein Exemplar an der Berglehne hinter dem grünen Teich. 387. *Lepidium ruderales* L. überall massenhaft besonders beim „Freibad“. 403. *Rapistrum perenne* All. 523. *Silene Otites*. Sm. 573. *Lepigonum marginatum* Koch. 637. *Elatine Alsinastrum* L. 641. *Xantholinum flavum* Rehb. 652. *Adenolinum austriacum* Rehb. 660. *Malva borealis* Wellm. † 667. *Hibiscus Trionum* L. auf Aeckern, besonders zwischen Salzburg und der „Koppe“. — häufig † 673. *Hypericum perforatum* L. in Hecken und auf Wiesen; ziemlich häufig. 682. *Hypericum elegans* Steph, † 691. *Acer tataricum* L. mehrere Bäume in der Hecke des Nendtwich'schen Gartens. † 743. *Genista tinctoria* L. überall, besonders

an Berglehnen und auf Weiden. † 749. *Salzwedelia sagittalis* *B. W.* auf Wiesen und Rainen, ziemlich oft 756. *Cytisus austriacus* *L.* 775. *Medicago falcata* *L.* 779. *Medicago minima* *L.* 781. *Melilotus macrorrhiza* *Pers.* 797. *Trifolium arvense* *L.* 798. *Trifolium striatum* *L.* 800. *Trifolium fragiferum* *L.* 806. *Trifolium parviflorum* *Ehrh.* 820. *Lotophyllum filiforme* *Rehb.* 827. *Tetragonolobus siliquosus* *Roth.* 844. *Astragalus Onobrychis* *L.* 850. *Astragalus vesicarius* *L.* 857. *Astragalus praecox* *Bgt.* † 985. *Potentilla argentea* *L.* an trockenen Berglehnen oberhalb des grünen und rothen „Teiches“ † 1084. *Ceratophyllum submersum* *L.* in den Teichen nordwestlich vom Tököly † 1089. *Lythrum virgatum* *L.* In den Strassengraben zwischen Salzburg und Kleinscheuern, besonders häufig näher an Kleinscheuern 1091. *Peplis Portula* *L.* † 1112. *Sclerantus perennis* *L.* überall auf Aeckern. 1134. *Sedum reflexum* *L.* 1222. *Apium graveoleus* *L.* 1233. *Pimpinella Saxifraga* *L.* 1236. *Sium latifolium* *L.* † 1237. *Trachyleurum* (*Bupleurum*) *tenuissimum* *Rehbg.* An Hügeln zwischen dem Tököly-Teich und dem Wächterhäuschen; zerstreut. 1256. *Phellandrium aquaticum* *L.* 1260. *Hippomarathrum pelviforme* *Fuss.* 1265. *Seseli varium*. *Trev.* 1300. *Palimbia Chabraei* *DC.* † 1316. *Tordylium maximum* *L.* an Hecken hinter den Häusern und Gärten. 1327. *Orlaya grandiflora*. *Hoffm.* † 1377. *Asperula cynanchica* *L.* an trockenen Berglehnen; häufig. 1381. *Asperula galioides* *M. B.* 1395. *Galium boreale* *L.* † 1397. *Galium verum* *L.* auf Wiesen und Weiden. 1465. *Linosyris vulgaris*. *Cass.* 1468. *Aster Amellus* *L.* † 1472. *Tripolium vulgare* *N. a. E.* an brackischen Sümpfen, besonders in der Nähe des Feldbrunnens an der Strasse nach der Station. 1499. *Inula hirta* *L.* † 1507. *Pulicaria vulgaris* *Gärtn.* an den Teichen nordwestlich vom Tököly. 1509. *Pulicaria dysenterica* *Gärtn.* † 1511. *Bidens cernua* *L.* in den brackischen Sümpfen in der Nähe des Feldbrunnens an der Strasse zur Station. 1514. *Gifola germanica* *Rehb.* 1515. *Filago arvensis* *L.* † 1536. *Artemisia pontica* *L.* oberhalb des grünen Teiches und zwischen den vier Teichen (Freibad, grüner Teich, rother Teich, Bischofsteich.) † 1538. *Artemisia campestris* *L.* bei den Aussichtsbänken oberhalb der 4 Teiche. † 1543. *Artemisia nutans* *W.* zwischen den 4 Teichen; häufig; 1544. *Artemisia monogyna* *W. et Kit.* † 1560. *Achillea Millefolium* *L.* an Wegen, Rainen, auf Wiesen. 1560 *β.* *Achillea Millefolium* *L. setacea* *W. et K.* † 1580. *Matricaria salina* *Schur* am Wege zum Tököly-Teich und von hier quer hinüber zum Honvéd-Denkmal. † 1630. *Senecio Jacobaea* *L.* auf Wiesen und

Trifften oberhalb der Bäder. 1654. *Cirsium lanceolatum*. Scop. 1657. *Cirsium furiens* G. et Sch. † 1676. *Carduus acanthoides* L. an den Rändern der Ackerfelder. 1722. *Centaurea cirrhata* Rehb. 1723. *Centaurea microptilon*. Gode. † 1735. *Centaurea maculosa* Lam. auf Wiesen und Trifften; häufig. 1739. *Centaurea solstitialis* L. † 1783. *Podospermum lacciniatum* DC. an den Teichen gegen die Eisenbahntrage 1790. *Achyrophorus maculatus* Scop. 1801. *Chondrilla jancea* L. † 1908. *Xanthium spinosum* L. an Wegen und Strassen. † 1949. *Campanula Cervicaria* L. auf trockenen Hügeln. 2042. *Erythraea Centaurium* Pers. † 2069. *Nonnea pulla* DC. auf Feldern zwischen der Saat. † 2085. *Echium vulgare* L. auf Weiden und Wiesen. — 2086. *Echium rubrum* Jacqu. † 2131. *Verbascum nigrum* L. an den Rändern der Aecker. † 2166. *Linaria vulgaris* Mill. an Ackerrändern. 2200. *Veronica verna* L. † 2206. *Veronica Buxbaumii* Tenor auf Feldern. 2217. *Limosella aquatica* L. 2235. *Melampyrum cristatum* L. 2251. *Pedicularis palustris* L. 2375. *Odontites lutea* Rehb. † 2280. *Mentha aquatica* L. sumpfige Stellen zwischen Honvéd-Denkmal und den Bädern. — 2280. β . *Mentha aquatica* L. β . *hirsuta* L. 2285. *Pulegium vulgare*. Mill. 2293. *Salvia Baumgartenii* Heuff. 2293. *Salvia silvestris* L. 2324. *Nepeta nuda* L. 2380. *Ajuga Chamaepitys* Schreb. 2405. *Anagallis coerulea* Schreb. † 2444. *Statice Gmelini* W. auf dem Hügel hinter dem „Freibad“ wenige und kleine Exemplare; schönere in den Regenrissen und Erdrutschungen nördlich vom Tököly-Teich. 2446. *Statice tatarica* L. † 2458. *Plantago lanceolata* L. auf Wiesen und Weiden. 2458. ϕ . *Plantago lanceolata* L. minor Ledeb. † 2463. *Plantago maritima* L. auf Salzboden überall; besonders beim „grünen“ Teich. † 2463 β . *Plantago maritima* L. β . Wulfeni. W. zerstreut zwischen der gewöhnlichen Form. † 2477. *Schoberia maritima* C. A. B. auf den Trifften bei der Ignatius-Grube. † 2483. *Salicornia herbacea* L. Halden unweit des Tököly-Teiches. 2485. *Polycnemum arvense* L. 2489. *Kochia arenaria* Rehb. † 2490. *Kochia prostrata* Schrad. in der Nähe des Tököly-Teiches. 2492. *Chenopodium hybridum* L. 2507. *Agatophytum rubrum* Rehb. 2508. *Agatophytum glaucum*. Fuss. 2513. *Atriplex patula* L. 2513. β . *Atriplex patula* L. β *angustifolia*. Sm. 2514. *Atriplex latifolia* Whbg. 2514. *Atriplex latifolia* Whbg. β . *microsperma* W. et Kit. 2515. *Atriplex bastata* L. † 2517. *Atriplex lacciniata* L. forma *lanceolata*; überall auf Salzboden auf Wegen. 2518. *Atriplex rosea* L. 2521. *Rumex maritimus* L. † 2549. *Polygonum aviculare* L. auf Wegen; sehr häufig.

† 2603. *Euphorbia Cyparissias* L. auf Weiden und Wiesen. 2740. *Triglochin maritimum* L. 2741. *Triglochin palustre* L. 2743. *Potamogeton natans* L. 2751. *Potamogeton compressus* L. 2754. *Potamogeton pusillus* L. 2655. *Potamogeton pectinatus* L. † 2761. *Ruppia transsilvanica* Schur. in den 3 Teichen gegen die lange Eisenbahnbrücke zu und im Teiche westnördlich vom Tököly-Teiche. 2770. *Lemna minor* L. † 2771. *Lemna trisulca* L. in den Teichen nordwestlich vom Tököly. 2798. *Orchis elegans*. Heuff. 2801. *Orchis maculata* L. 2848. *Sturmia Loeseli* Rehb. 2910. *Ornithogalum stachyoides* Schult. 2988. *Juncus lamprocarpus* L. 2994. *Juncus Gerardi* Lois. 3011. *Cyperus fuscus* L. β *virescens* Hoffm. 3023. *Heleocharis multicaulis*. A. Dietr. 3037. *Scirpus lacustris* L. 3038. *Scirpus maritimus* L. 3049. *Eriophorum gracile* Koch. 3066. *Vigna teretiuscula*. Rehb. 3139. *Carex Pseudo-Cyperus* L. 3154. *Andropogon Ischaemum* L. 3157. *Digitaria sanguinalis* Scop. 3159. *Digitaria glabra*. R. et S. 3168. *Anthoxanthum odoratum* L. 3188. *Cynodon Tactylon* Pers. 3199. *Agrostis canina* L. 3237. *Köleria cristata* Pers. 3247. *Deschampsia caespitosa* P. B. β. *altissima* Fuss. 3274. *Avena pratensis* L. 3324. *Poa compressa* L. 3328. *Glyceria distans* Whlbg. 3328. j. *Glyceria distans* j. *salina* Schur. 3340. *Festuca ovina* L. 3365. *Festuca elatior* L. 3388. *Agropyrum glaucum* P. B. 3400. *Hordeum secalinum* Schreb. 3401. *Hordeum maritimum* With. 3402. *Solium perenne* L. 3480. *Nitella gracilis* Ag. 3481. *Nitella flexilis* Ag. 3482. *Nitella capitata* Ag. 3486. *Chara Braunii* Gm. 3491. *Chara fragilis*. Desv.

So fand ich denn von den 177 in Fuss „Flora transs. excurs.“ angegebenen Pflanzenarten bloß 49 meinestheils, weil für manche Species die Blüthe- und Fruchtzeit schon längst vorüber war, anderntheils, weil mir die speciellen Standorte völlig unbekannt waren, hierin aber ein erschwerendes Moment für das Wiederauffinden der betreffenden Pflanzen lag.

Dafür fand ich 91 im Fuss für den Standort Salzburg nicht aufgeführte Pflanzen, deren Aufzählung nun folgen mag:

154. *Delphinium Consolida* L. häufig auf Aeckern. 287. *Sisymbrium Columnae* L. hinter dem Gasthausgarten der Fronius'schen Restauration. 314. *Sinapis nigra* L. = *Brassica nigra* Koch an Ackerländern. 337. *Berteroa incana* DC. hie und da an Wegen. 363. *Thlaspi arvense* L. auf Aeckern. 393. *Capsella Bursa Pastoris* Mönch. auf Aeckern. 452. *Reseda Luteola* L. auf den Wiesen unweit der grossen Eisenbahnbrücke. 471. *Gypsophila muralis* L. häufig

auf dem ganzen sandigen Salzgebiet. 475. *Dianthus Armeria L.* sehr zerstreut zwischen den brackigen Teichen. 478. *Dianthus Carthusianorum L.* auf Wiesen und auf Rainen. 549. *Elisante noctiflora Füss.* zerstreut im Nendwich'schen Parke. 557. *Lychnis diurna Sibth.* in Hecken. 604. *Stellaria Nemorum L.* auf Wiesen. 607. *Stellaria media. Vill.* auf Wiesen. 658. *Malva silvestris L.* an Wegen an Plätzen, am Weissbach. 659. *Malva vulgaris Fr.* in den Strassen, an den Häusern; die *M. borealis Wallm.* fand ich nicht. 661. *Althaea officinalis L.* in einem Gässchen hinter dem Wannenbad in Menge. 727. *Rhamnus cathartica L.* in Hecken. 755. *Cytisus leucanthus W. et Kt.* auf den Weiden gegen die Bahnstation; die typ. *Cytisus austriacus L.* mit gelben Blüten fand ich nicht. 783. *Medicago sativa L.* sowohl mit dunkelvioletten, als auch hellblauen Blüten um das Freibad und bei der Wandelbahn. 777. *Medicago lupulina L.* bei der Wandelbahn. 782. *Melilotus alba. Desc.* auf Wiesen; an Ackerrändern. 783. *Melilotus officinalis Desc.* ebenda. 786. *Melilotus procumbens. Bess.* bei der Wandelbahn. 807. *Trifolium repens L.* bei der Wandelbahn mit oft. auffallend röthlicher Blüthe. 818. *Lotophyllum procumbens Rehb.* in der Umgebung des Freibades. 823. *Dorycnium herbaceum Vill.* auf dem reformirten Friedhofe in der Nähe des Mausoleums. 824. *Lotus corniculatus L.* bei dem Freibade; auffallend kahl, ist vielleicht die Abart *tenuifolius Rehb.*, welche auf Salzboden vorkommt. 830. *Galega officinalis L.* an einer Böschung oberhalb einer zusammengestürzten Brücke am Wege nach der Station. 905. *Lathyrus pratensis L.* im Busch unterhalb der Eisenbahnbrücke, dem früheren Viaduct. 945. *Geum urbanum L.* in Hecken. 1011. *Agrimonia Eupatoria L.* in Hecken. 1032. *Sanguisorba officinalis L.* auf den feuchten Wiesen bei Kleinscheuern. 1090. *Lythrum Hyssopifolia L.* sehr zerstreut in den Strassengräben. 1218. *Eryngium campestre L.* auf Wiesen und Weiden gegen die Station hin. 1264. *Seseli glaucum Jacqu. (?)* auf Weiden. 1328. *Daucus Carota L.* auf Wiesen und auf Rainen und häufig nicht nur eine einzelne Blüthe, sondern das ganze centrale Döldchen schwarzviolett gefärbt. 1350. *Conium maculatum L.* Im Gässchen hinter der reformirten Kirche. 1362. *Sambucus Ebulus L.* auf dem Felde und im Gässchen hinter der reformirten Kirche. 1504. *Inula britannica L.* in Gräben der Dorfsstrassen. 1550. *Tanacetum vulgare L.* in Hecken. 1579. *Maruta Cotula DC.* an Wegen. 1581. *Tripleurospermum inodorum L.* an Aeckern. 1662. *Cirsium rivulare Lk. (?)* in den Hecken hinter Nendwich's Park. 1731. Cen-

taurea Scabiosa *L.* auf Aeckern. 1755. Cichorium Intybus *L.* auf Wiesen und Rainen. 1767. β . Picris hieracoides *L.* Wiesen hinter dem reformierten Friedhof. 1767. β . Picris hieracoides *L.* β . crepoides *Saut.* (?) Blüten dunkelgelb, aussen orangeroth; am Eisenbahndamm. 1807. Lactuca saligna *L.* (?) am Wege nach Kleinscheuern. 1823. Barkhausia setosa *DC.* Wiesen und Felder hinter dem reformierten Friedhof. 1831. Crepis biennis *L.* auf Wiesen. 1843. Hieracium Pilosella *L.* Koppe bei Kleinscheuern. 1849. Hieracium Auricula *L.* Koppe bei Kleinscheuern. 1907. Xanthium Strumarium *L.* an Wegen. 1930. Campanula rotundifolia *L.* an Böschungen. 1943. Campanula patula *L.* auf Wiesen. 2020. Gentiana Pneumonanthe *L.* feuchte Wiese in der Nähe Kleinscheuern's jenseits des Bächleins. 2044. Erythraea pulchella *Fr.* oberhalb des „rothen“ Teiches. 2048. Convolvulus arvensis *L.* Aecker. 2064. Anchusa officinalis *L.* Abhänge und Böschungen hinter der reformirten Kirche. 2114. Solanum nigrum *L.* an Wegen. 2120. Hyoscyamus niger *L.* an der Umfassungsmauer der reformirten Kirche. 2122. Datura Stramonium *L.* zerstreut am Wege zur Station und bei der reformirten Kirche. 2129. Verbascum floccosum *W. et K.* hinter der reformirten Kirche. 2137. Verbascum phoeniceum *L.* zerstreut auf Wiesen und Felder, besonders gegen den Bahndamm zu. 2148. Gratiola officinalis *L.* auf sumpfigen Wiesen bei Kleinscheuern. 2170. Veronica scutellata *L.* in Sümpfen gegen das Wächterhaus zu. 2187. Veronica spicata *L.* zerstreut auf Hügeln und an Böschungen. 2236. Melampyrum arvense *L.* auf Feldern; *M. cristatum L.* fand ich nicht. 2291. Salvia austriaca *Jacqu.* in wenigen Exemplaren im unteren Theile des reformirten Friedhofes. 2299. Salvia verticillata *L.* auf Wiesen. 2302. Thymus Serpyllum *L.* j. angustifolius *Pers.* unweit des Tököly-Teiches. 2311. β . Acinos thymoides *Much.* β . villosus *Pers.* am Eisenbahndamme. 2340. Lamium album *L.* an Strassengräben. 2342. Galeopsis Ladanum *L.* auf Aeckern. 2350. Stachys silvatica *L.* In Nendwich's Park. 2354. Stachys recta *L.* auf Aeckern. 2362. Ballota nigra *L.* in Hecken. 2374. Prunella intermedia *Schur.* (?) am NO-Abhänge der „Koppe“ und oberhalb des reformirten Friedhofes, (längere Filamente mit vorwärts gerichteten Zähnen; obere Kelchzähne sehr kurz, gestutzt und stachelspitzig). 2377. Ajuga genevensis *L.* bei den Bänken auf dem Aussichtshügel oberhalb des „grünen“ und „rothen“ Teiches. 2385. Teucrium Chamaedrys *L.* hinter dem reformirten Friedhof auf Weiden. 2400. Lysimachia vulgaris *L.* in Gräben. 2404. Anagallis arvensis *L.* auf Aeckern.

2449. *Plantago major* L. in kolossaler Entwicklung an der Strasse nach Kleinscheuern unweit des Dorfes; dagegen konnte ich auf den links vom Wege liegenden und leider meist unter Wasser stehenden Wiesen das *Plantago maxima* *Ait.* nicht finden. 2454. *Plantago media* L. auf Wiesen und an Rainen. 2495. *Chenopodium album* L. zwischen den Badeteichen. 2500. *Chenopodium Vulvaria* L. in den Strassen an Häusern. 2522. *Rumex palustris* *Sm.* in den brackischen Sümpfen. 2598. *Euphorbia palustris* L. auf den feuchten Wiesen bei Kleinscheuern.

In Fuss, „Flora transs. excurs.“ nicht verzeichnet sind:

Potentilla corymbosa Mönch. *P. obscura* ant. pl. auf der „Koppe“ *Lepigonum* (*Spergularia*) *salina* *Presl.*, während ich die verwandte Art *Lepig. marginata* *P. M. E.* nicht fand. *Lepigonum salina* *Presl.* findet sich bei den Badeteichen, aber sehr spärlich. häufiger auf dem Wege nach der Ignatius-Grube.

Diesen 91 und den in Fuss angegebenen 177, zusammen also 268 Species würde eine genauere botanische Durchforschung der Salzburger Gegend gewiss noch manches interessante Pflänzchen hinzugesellen, doch genügt schon das bis nun bekannt gewordene Pflanzenmaterial zur Erkenntniss, dass in der Flora von Salzburg oder Vizakna die Hügel flora Siebenbürgens mit der transsilvanischen Sumpf- und Salzflora in einer Weise vermenget erscheinen, der wir unser Interesse nicht werden versagen können.

Wandeln wir z. B. zwischen dem „grünen“, „rothen“ und „Freibad-“ Teich herum, so wird uns durch die Menge *Plantago maritima*, durch *Artemisia nutans*, durch *Statice Gmelini*, durch *Lepigonum salina* der Salzgehalt des Bodens, auf den unser Fuss tritt, bewiesen. Steigen wir aber nun die Böschung hinan, so wird *Plantago maritima* bald von *Plantago lanceolata*, *Artemisia nutans* von *Artemisia campestris* abgelöst; gleichzeitig treten *Gypsophila muralis*, *Dianthus Armeria*, *Veronica spicata*, *Teucrium Chamaedrys* *Ajuga genevensis*, *Cytisus leucanthus*, *Eryngium campestre* u. s. w. auf. Die Fortsetzung unseres Weges in der Richtung nach dem Honvéd-Denkmal hätte uns aber bald *Mentha aquatica*, *Rumex palustris*, *Bidens cernua*, *Utricularia*-Arten u. dgl. gezeigt. •

Mit besonderer Vorliebe werden wir aber bei den eigentlichen Salzpflanzen der Flora von Salzburg verweilen und wenn ich nun am Schluss dieser „Beiträge“, deren Dürftigkeit mir selbst am besten bekannt ist, die Halophyten Salzburg's noch einmal namhaft mache, so muss ich gerade dann dankend der helfenden Hinweise und

Belehrungen gedenken, welche mir mein werther Freund Pfarrer Josef Barth in Langenthal zu Theil werden liess.

In locis salsis bei Salzburg aber wachsen:

1. *Ranunculus pseudo-bulbosus* Schur.
2. *Lepigonum marginatum* Koch.
3. *Lepigonum salina* Presl.
4. *Melilotus macrorrhiza* Pers.
5. *Trifolium striatum* L.
6. *Apium graveolens* L.
7. *Trachypleurum tenuissimum* Rchb.
8. *Tripolium vulgare* N. a. E.
9. *Artemisia nutans* W.
10. *Artemisia monogyna* W. et K.
11. *Matricaria salina* Schur.
12. *Podospermum lacciniatum* DC.
13. *Statice Gmelini* W.
14. *Schoberia maritima* C. A. B.
15. *Salicornia herbacea* L.
16. *Kochia prostrata* Schrad.
17. *Kochia arenaria* Rchb.
18. *Atriplex latifolia* Whlg.
19. *Atriplex latifolia* β . *microsperma* W. et K.
20. *Atriplex lacciniata* L.
21. *Rumex maritimus* L.
22. *Triglochin maritimum* L.
23. *Ruppia transsilvanica* Schur.
24. *Juncus Gerardi* Lois.
25. *Glyceria distans* Wa'by. β . *salina* Schur.
26. *Erythraea pulchella* Fr.
27. *Hordeum maritimum* With.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Julius

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Salzburg \(Vizakna\) bei Hermannstadt. 38-48](#)